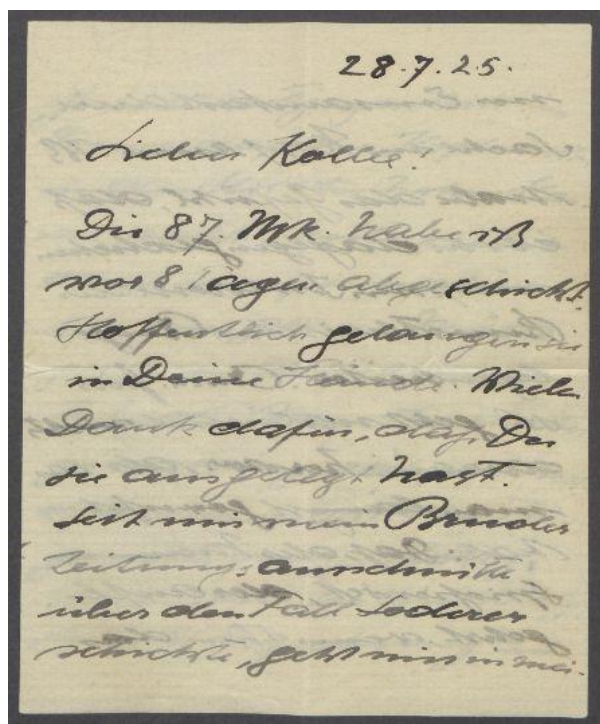




Sammlungsbereich
Korrespondenzen

Verfasser*in
Richard Scheibe

Adressat*in
Georg Kolbe

Erwähnte Personen
Hugo Lederer

Datierung
28.07.1925

Umfang
1 Brief, 2 Blatt

Erwerbung
Nachlass Georg Kolbe

Inventarnummer
GK.305

Literaturhinweis
Maria Frfr. von Tiesenhausen: Georg Kolbe. Briefe und Aufzeichnungen, Tübingen 1987, Kat. Nr. 68

Transkript
vorhanden

Datensatz in Kalliope
1510368

Rechte
Rechte vorbehalten - Freier Zugang



Zum Eklat im Zusammenhang mit dem "Porträt Friedrich Ebert"
von 1925 von Georg Kolbe, ausgelöst durch ein Gutachten des
Bildhauers Hugo Lederer.

Transkription

28.7.25.

Lieber Kolbe!

Die 87 Mk. habe ich
vor 8 Tagen abgeschickt.
Hoffentlich gelangen sie
in Deine Hände. Vielen
Dank dafür, daß Du
sie ausgelegt hast.

Seit mir mein Bruder
Zeitungsausschnitte
über den Fall Lederer⁽¹⁾
schickte, geht mir in mei-

Seite 2

ner Einsamkeit diese
Sache im Kopf rum. Ich
habe das Gefühl, daß
etwas dagegen geschehen
muß im Interesse der
künstlerischen Ange-
legenheiten. An u. für
sich geht natürlich nichts
daraus hervor, als was
man längst gewußt
hat: Daß der Mann ein
Spießer ist, der aufbe-
geht, wenn ihm das

Seite 3

Geniale entgegentritt.
Ferner, daß der Kopf nicht
in den Stil des hohen Hau-
ses paßt. Leute wie Le-
derer muß es natür-
lich eine ganze Masse
geben und sie sind er-
träglich. Wenn ihnen aber
zuviel eingeräumt wird,
erlauben sie sich, die Tu-
genden außer Acht zu
lassen, die sie aus Klug-
heit u. Erziehung an-

Seite 4

genommen haben, ohne
sie zu besitzen. Dann
sind die anderen ver-
pflichtet, unbeschadet
ihrer persönlichen Ruhe,
dagegen zu protestieren.

Ich rate Dir, dies in einer

G K M

Akademiesitzung nachdrücklich zu tun. Wie denkst Du über einen Protest einer Reihe Künstler und Freunde? Ich schrieb dieserhalb ges-

Seite 5

tern an Lenbach⁽²⁾. Er bedauere, in diesem Fall wieder so wenig prominent zu sein, u. ferner scheint es mir sich in diesem Fall zu zeigen, wie falsch die Auflösung der Secession⁽³⁾ war. Es war doch wenigstens eine Künstlerschaft angedeutet, aus der man rausfliegen könnte.

Entschuldige, daß ich Dich in Deiner Sommerfrische an diesen Quatsch

Seite 6

erinnere. Hoffentlich habt Ihr schönes Wetter. Ich liege hier, wie gesagt, leider zunächst fest. Wichert⁽⁴⁾ läßt sich in einem Schweizer Sanatorium auf Neu arbeiten. Herzlichen Gruß Dir u. den Deinen

Dein
Scheibe.

Anmerkungen

(1)

Eklat um die Büste von Friedrich Ebert von Georg Kolbe. Das negative Gutachten des Bildhauers Hugo Lederers und die schließliche Ablehnung der Aufstellung der Büste führten zu einem Presse-Skandal, der allgemein als 'Fall Lederer' bezeichnet wird (s. a. Ursel Berger, Georg Kolbe, Leben und Werk, Berlin 1990, S. 77 f.).

(2)

Lenbach, Franz von (13.12.1836, Schrobenuhausen – 6.5.1904, München), Maler, lebte von 1910 bis 1914 in Paris, anschließend in Berlin.
<http://d-nb.info/gnd/118571516>

(3)

Freie Secession. Die Künstlervereinigung "Freie Secession" spaltete sich 1914 von der "Berliner Secession" ab. Sie bestand bis 1924.
<http://d-nb.info/gnd/230119-2>

(4)

Wichert, Friedrich Karl Adolf (Fritz) (22.8.1878, Mainz-Kastel – 24.1.1951, Kampen (Sylt)), Kunsthistoriker, Direktor der Mannheimer Kunsthalle, ab 1923 der Frankfurter Städelschule
<http://d-nb.info/gnd/118632248>